



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

⊙ Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

D Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Der mich mit unvergolt'nem Lieben
In's Buch des Lebens eingeschrieben,
Der väterlich mich schon gehalten,
Noch ehe meine Lippen lallten!
D Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

D Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Du hast mir Lust zum ernstestem Streben
In's jugendfrische Herz gegeben,
Mit deinem Geiste mich bejeelet,
Daß mir nicht Kraft zum Guten fehlet.
D Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

D Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Voll Langmuth hast du mich getragen,
Als ich mit stolz vermessnem Wagen
Dir des Gehorsams Zoll gekündigt
Und gegen dein Gebot gesündigt.
D Gott! wie könnt' ich dein vergessen!

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Raum hatt' ich mich zu dir gewendet,
So hast du gnädig mir gespendet,
Was ich im heißen Bittgebete
Von deiner Vaterhuld erflehte.
O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weilte irrend in der Wüste,
Als mich dein Hirtenruf begrüßte;
Du trugst mich heim in deinen Armen
Mit himmlisch gütigem Erbarmen.
O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Ich seh' in des Erlösers Händen
Das Bollmaaß seiner Liebespenden.
Im Blute seiner tiefen Wunden
Soll mir das franke Herz gesunden.
O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Du liehest dir dein Herz durchbohren,
Damit die Seele, schon verloren,

Verschmachtend in dem Noth der Sünde,
Darin ersehnte Rettung finde.

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!
Damit nicht Grund zum Klagen bliebe,
Seh' ich die Wunder deiner Liebe
An jedem Morgen sich erneuen,
Um alle Menschen zu erfreuen.

O Gott, wie könnt' ich dein vergessen!